

Jeder in seiner Sprache...

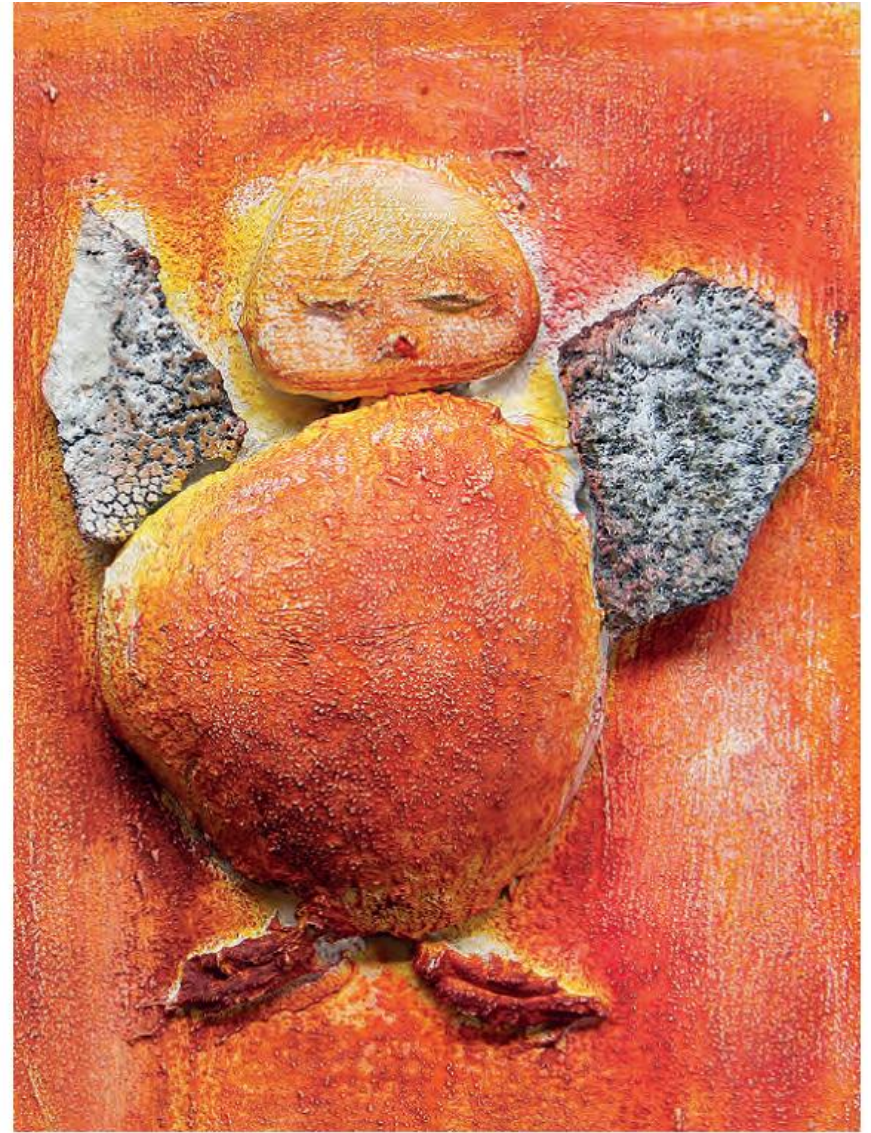
Vielfältige Glaubenszugänge im Lebensraum Schule



Helga Kohler-Spiegel
h.kohler-spiegel@ksnet.at

Zur gegenwärtigen Situation

- Orientierung im Blick auf die Welt...
 - Heterogen, vielfältig
 - manchmal chaotisch, manchmal beängstigend
- Orientierung im Blick auf die Religion...
 - Relativiert, funktionalisiert
 - Vieles nicht wissen und ambivalent
- Häufig – „Inselerfahrungen“



Wolfgang Kulzer, Dicker und dünner Engel, je 24 × 19 × 4 cm, 2006

Zur veränderten Situation

- Heterogenität
- „Es ist normal, verschieden zu sein.“
 - Vielfalt kann anregend sein
 - Vielfalt kann anstrengend sein....

Zur veränderten Situation

□ „7G-Unterricht“

„Alle **g**leichaltrigen Schülerinnen und Schüler haben zum **g**leichen Zeitpunkt beim **g**leichen Lehrer im **g**leichen Raum mit den **g**leichen Mitteln das **g**leiche Ziel **g**ut zu erreichen.“

Jeder in seiner Sprache...

Religiöse Sprache wurzelt in Fragen...

□ Die großen Fragen

- Wer bin ich? Wer darf ich sein?
- Warum muss ich sterben?
- Wo finde ich Schutz und Geborgenheit?
- Warum soll ich andere gerecht behandeln?
- Warum glauben manche an Allah?

... und das Recht,

damit nicht alleine zu sein...

Kinder dabei begleiten...

- Pädagogik: pais – agein
- Ein Raum entsteht, in dem Menschen Erfahrungen machen können
 - ...um die Menschen zu stärken
 - ...um die Sachen zu klären

Jeder in seiner Sprache...

Religiöse Sprache wurzelt in Bindung...

Wurzeln religiöser Sprache:

Sicher gebunden

Sprache lernen wir von Menschen,
in Beziehungen...

Bindung – die besondere Beziehung

Attachement ist ein „imaginäres Band, das in den Gefühlen einer Person verankert ist und das sie über Raum und Zeit hinweg an eine andere Person, die als stärker und weiser empfunden wird, bindet.“ (Mary Ainsworth)

Bindung – die besondere Beziehung

- Bindungsverhalten wird gezeigt, wenn Gefahr für den Erhalt der Bindung besteht.
- Bindung entwickelt sich im Kontakt, in der Beziehung.

Sicher gebunden – auch im Religiösen

- „Bindung als das imaginäre Band....“
- Religion – „mich rückbinden“
- Glauben – „festhalten“

Bund – theologische Deutungskategorie

- Bund: berīt / diathēkē
 - Verpflichtung
 - Bindung

- „Gott segne und behüte dich. Gott lasse sein Angesicht über dich leuchten und sei dir gnädig. Gott wende sein Angesicht dir zu und schenke dir Heil.“ (Num 6,24-26)

Jeder in seiner Sprache...

Zum Kern christlichen Glaubens

- „Fürchtet euch nicht“ - Gottesbilder der Bibel
 - JHWH
 - „Ich bin bei Dir.
Ich bin da, als der ich da sein werde.“
 - Sag es immer: Ich bin bei dir.

Sag es mir...

Sag es, wenn ich mich verkriechen möchte,
wenn ich meine Familie nicht sehen mag,
wenn ich genug habe von der Schule.

Sag: Ich bin bei dir.

Sag es, wenn die schlimmen Träume kommen,
wenn ich in der Nacht aufschrecke,
wenn ich am Morgen nicht aufstehen mag

Sag es mir...

Sag: Ich bin bei dir.

Sag es, wenn mein Herz klopft,
wenn ich die Nähe der Eltern suche,
wenn ich vor mich hinträume.

Sag: Ich bin bei dir.

Sag es, wenn ich an meine Zukunft denke,
an den späteren Beruf
und an die Jahre, die vor mir liegen.

Sag es immer:

Ich bin bei dir.

Jeder in seiner Sprache...

Den Glauben zur Sprache bringen...

... zur Vielsprachigkeit der Theologie

- Vielfalt
- Jesu Botschaft
- Und christliches Handeln...

Jeder in seiner Sprache...

Theologie und Dogmatik

- Theologie ist...
 - Rede von Gott, dem Göttlichen
 - Lehre von Gott
 - Nachdenken über Gott, über das „was alle Gott nennen“

Und Dogmatik?

□ Was ist ein Dogma?

- Dogma: Lehrsatz, Glaubenssatz
- Ein Dogma ist ein Wegweiser – der den Weg nicht mitgeht, sondern nur die Richtung anzeigt.

□ Ziel der Dogmatik

- Glaubenden helfen, sich selbst als Glaubende besser zu verstehen
- Anderen erläutern können, was und warum Christen glauben

Jeder in seiner Sprache...

Heute von Gott reden

□ Zum Gottesbild

- Was wollen, was können Menschen über Gott ausdrücken...? Wie können wir das...?
- Eigenschaften Gottes –
Platzhalter-Vokabeln für Gott

Von Gott reden... trinitarisch...

- Lateinisch „persona“
- Herkunft des Wortes ?
- Vermutlich: etruskisch „phersu“ – Maske

- „tres personae, una substantia“

Von Gott reden... trinitarisch...

Wie sich Gott den Menschen zeigt...

- Gott vor uns – Gott mit uns – Gott in uns
 - Ursprung und Ziel der Welt (Gott-Vater)
 - Liebe zu den Menschen (Gott-Sohn)
 - Lebensspendende Kraft in uns und Wirken Gottes in der Geschichte (Gott-Heiliger Geist)

- Ich denke an dich – ich erzähle von dir – ich spüre du bist bei mir

Jeder in seiner Sprache...

Mit Kindern + Jugendlichen von Gott reden

Praktische Möglichkeiten

Jeder in seiner Sprache...

Den Glauben zur Sprache bringen

- Also: Hilfe
- Deshalb: Fragen
 - zum Beispiel...
 - Wie ist das mit dem Bösen auf der Welt?
 - Was kann ich von Gott erkennen?
 - Ist mir Gott wirklich zugewandt und gnädig?
 - Bin ich für mein Tun verantwortlich?
 - Ist der Tod das Letzte, das unser Leben bestimmt?
 - ...

Eine Sprache für den Glauben...

- Erzählen, wenn es um die Bibel geht...

- Von Männern und Frauen,
 - die ihre Erlebnisse zu verstehen versucht haben...
 - die wissen wollten, wonach sie ihr Leben ausrichten sollten...
 - die vermutlich einfach „glücklich“ sein wollten...

Jeder in seiner Sprache...

Konkretisierungen

□ Ein Beispiel – Weihnachten

- Was feiern Christinnen und Christen an Weihnachten?

- Lk 2, 1-20

Die Welt, wie sie ist...

Ein „Zeichen“, dass Gott die Welt verändert...

Menschen, die dem Bedeutung geben...

Konkretionen

- Ein Blick auf die Erwachsenen
- Ein Schatz an Ritualen und Feiern im Jahreskreis
- Ein Schatz an Gebeten und Liedern

Konkretionen

- Ein Schatz an Bildern und Geschichten
- Sprache finden für Religiöses
- „Verdaute Theologie“

Konsequenzen für den Lebensraum Schule

- Dies verändert meine Rolle als Lehrperson:
 - ich schaffe weiterhin den Ordnungsrahmen
 - ich didaktisiere und gebe den Lernweg vor
 - ich fordere und fördere Kinder...

- Aber ich mache das Lernen nicht, sondern ich schaffe einen Raum, in dem gefragt und nachgedacht und gelernt werden kann....

Konkretionen

- Und: Ich bin gefordert, ich bin „wichtig“:
- Wie ich selbst – immer wieder – Sprache finde für meinen und unseren Glauben...
 - Alleine, meine Worte, meine Bücher...
 - Meine Formen von Spiritualität... - ein Büchlein mit den mir wichtigsten Gedanken, meine Schatzkiste...
 - Gemeinsam mit anderen... - meine „Gruppe“

Konkretionen

- Mit Kindern Sprache finden – weitere Ideen:
 - Kinderbücher und andere Bücher
 - Fragen finden – Antworten suchen
 - Mit Kindern zusammen
 - Satzanfänge
 - Angeleitete Texte
 - Erwachsene fragen und einbinden...
 - Textbausteine, die wir zu einem gesamten Text verbinden
 - ...

Konkretionen

- Mit Kindern Sprache finden – weitere Ideen:
 - Biblische Geschichten...
 - Sakramente
 - Einen Platz am Tisch haben...
 - Einmal im Jahr den Geburtstag feiern – und sich hoffentlich öfters im Jahr über einen Menschen freuen...
 - Rituale, Jahreskreis...
 -

Jeder in seiner Sprache...

Eine Sprache für den Glauben

Lehren heißt zeigen, dass man etwas liebt;
zumindest heißt es zeigen, dass man etwas
schön und menschenwürdig findet. Lehrer/in
sein heißt also, sich vor Kindern kenntlich
machen. (nach Fulbert Steffensky)

Dies gilt wohl für jede Form der Begleitung im
Lebensraum Schule, besonders im Religiösen...